

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Anzeigenpreise: Die kleine Beilage, Anzeigenzeit 15 S., die Restantenzeit 40 S. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschlüsse. Offerten-zeilen od. Aufst. durch die Exp. 25 S.

237.

Montag, den 9. Oktober 1916.

76. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Ausführungsbestimmungen

Bundesratsverordnung über Saatkartoffeln vom 14. September 1916 (R.G.B. S. 1031).
Kommunalverbände sind die Land- und Stadtkreise.
den Kommunalverbänden auferlegten Verpflichtungen durch deren Vorstand zu erfüllen.
Die Gültigkeit der Bundesratsverordnung über Saatkartoffeln vom 6. Januar 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 5) ist aufgehoben.
Die Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 581) gilt auch für den Handel mit Saatkartoffeln.
An die Versorgung mit Saatgut nicht zu gefährden, ist zu gewährleisten, daß für Saatkartoffeln die in der Bekanntmachung vom 13. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 1031) festgesetzten Höchstpreise überschritten werden dürfen.
Der Mißbrauch dieser Freiheit soll dadurch verhindert werden, daß die Ausfuhr von Saatkartoffeln an die Genehmigung des Kommunalverbandes geknüpft wird.
Die Genehmigung wird daher zu verweigern sein, wenn die Genehmigung der Höchstpreise für Speisefartoffeln zu verweigern ist, oder wenn übermäßig hohe Preise für Saatkartoffeln bezahlt werden. Andererseits ist bei der Prüfung der Anträge zu berücksichtigen, daß der ordnungsmäßige Absatzverkehr keinesfalls behindert werden darf.
Der Preiswechsel ist notwendig, wenn befriedigende Erträge erzielt werden sollen, insbesondere bei geringer Düngung auf Boden, der für den Kartoffelbau weniger geeignet ist.
Im Westen sind weite Gebiete darauf angewiesen, Saatkartoffeln aus dem Osten zu beziehen. Wenn daher die Verwendung zur Saat hinreichend gesichert ist und wegen übermäßigen Preises keine Bedenken vorliegen, können wir es den Kommunalverbänden zur Pflicht, die Ausfuhr nicht zu verhindern. Insbesondere ist die Ausfuhr zu genehmigen, wenn die Saatkartoffeln unmittelbar durch Kommissionäre an einen Kommunalverband oder eine andere öffentliche Körperschaft (Landwirtschaftsamt) geliefert werden sollen, oder wenn eine solche Körperschaft die Ueberwachung der Verwendung übernimmt.
Die Verwendung zur Aussaat für gesichert erklärt, wenn an landwirtschaftliche Genossenschaften und Vereine oder an einzelne Landwirte geliefert werden soll, wenn die Ausfuhr in den meisten Fällen unbedenklich gemacht werden können. Es ist unzulässig, die Genehmigung an die Bedingung zu knüpfen, daß Speisefartoffeln geliefert werden.

Berlin, den 19. September 1916.
Der Minister für Handel und Gewerbe: Sydow.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Freiherr von Schorlemer.
Der Minister des Innern. In Vertretung: Drews.

Veröffentlicht.
Dillenburg, den 7. Oktober 1916.
Der Königl. Landrat.

Einmessen von Bucheckern, Rostkastanien und Eichen.
Die Herren Bürgermeister des Kreises weise ich darauf hin, daß das Einmessen von Bucheckern, Rostkastanien und Eichen in diesem Jahre in ausgiebigster Weise erfolgen soll.
Da das Einmessen von Bucheckern von der Erde sehr mühsam ist, ist es zweckmäßig, die Reste mit Stöcken abzuheben und die Eckern in darunter gebreiteten Tüchern zu sammeln.

Es werden gezahlt: Für lufttrockene Bucheckern 60 Mk. pro 100 Kilogramm; für lufttrockene Rostkastanien 15 Mk. pro 100 Kilogramm; für lufttrockene Eichen 19 Mk. pro 100 Kilogramm.
Ich ersuche die Herren Bürgermeister die abgelieferten Mengen aus der Gemeindefasse gleich zu bezahlen. Die Eckern sind trocken zu legen und öfters umzuschütteln, damit keine Fäulnis eintritt. Die Ablieferung wird später gemacht werden.

Dillenburg, den 3. Oktober 1916.
Der Königl. Landrat.

Reichs-Familien-Unterstützungen.
Die Kreis-Kommunalkasse ist angewiesen, die von den Reichs-Kommunalkassen in den Monaten August und September bewilligten Reichs-Familien-Unterstützungen für zur Unterstützung Mannschaften der Postanweisung zu zahlen. Ich ersuche, die Gemeindeführer mit entsprechenden Einnahme-Anweisung zu versehen.
Dillenburg, den 6. Oktober 1916.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Verkehr mit Süßkoff.
Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Süßkoff vom 21. Juni 1916 (R.G.B. S. 533) wird für den Dillkreis folgendes angeordnet:

Den Gemeinden wird auf Antrag Süßkoff zum Verkauf in den Haushaltungen zugewiesen.

Die Gemeinden haben den Verbrauch zu regeln. Den ihnen überwiesenen Süßkoff auf eigene Rechnung zu verkaufen oder geeigneten Geschäften zum Verkauf zu überlassen.

Auf den Kopf der Bevölkerung und für den Verbrauch nur bis zu 1/4 Gramm Süßkoff abgegeben werden. Die Päckung aus einem kleinen Briefchen mit einem Inhalt von 1/4 Gramm Kristall-Süßkoff (sogenannte Süßkoff-Päckchen) muß weniger als 5 Personen die Menge eines Monats angemessen werden.

Der Verkauf darf nur gegen Karten stattfinden. Die Karten haben daher besondere Süßkoffkarten einzufügen, die eine genaue Nachprüfung über die ver-

kauften Mengen möglich ist.

§ 5. Der Verkaufspreis des Briefchens Süßkoff wird auf 25 Pfg. festgesetzt.

§ 6. Die Strafbestimmungen des § 17, Absatz 2 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 finden Anwendung.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem 25. Oktober 1916 in Kraft.

Dillenburg, den 5. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Dr. Daniels, Königl. Landrat.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich gemäß § 1 der vorstehenden Verordnung, mir Anträge auf Ueberweisung von Süßkoff bis zum 12. d. Mts. einzureichen. Die Päckung des Süßkoffes besteht aus einem kleinen Briefchen mit dem Inhalt von 1/4 Gramm Kristall-Süßkoff. Diese Menge entspricht einer Süßkraft von etwa 550 Gramm Zucker (also 1 1/10 Pfund Zucker). Wenn der Inhalt des Briefchens in 1/2 Liter Wasser aufgelöst wird, entspricht ein Teelöffel dieser Lösung der Süßkraft von 3 Stück Würfelzucker.

Der Verkaufspreis des Briefchens beträgt 25 Pfg.; kleinere Päckungen als 1/4 Gramm sind nicht ausführbar.

Bis zum 25. d. Mts. kann Süßkoff ohne Karte von der Amtsapothek in Dillenburg bezogen werden.

Dillenburg, den 5. Oktober 1916.

Der Königl. Landrat.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises

Sie werden ersucht, die noch rückständigen Gemeindeführer für das Rechnungsjahr 1915 nach erfolgter Vorprüfung, Feststellung und Offenlegung als bald zur Nachprüfung hierher einzureichen.

Nach erfolgter Feststellung ist eine Abschrift des Feststellungsbeschlusses sofort vorzulegen. (§ 91, Abs. 5, R. G. B.)

Soweit die Kassensbücher und Belege dem Rechnungsführer zwecks Aufstellung der Rechnung noch nicht übergeben worden sind, ersuche ich, die Gemeindeführer zur sofortigen Einsendung der Rechnungsbücher zu veranlassen.

Dillenburg, den 6. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Pferde-Gestellung.

Das stellv. Generalkommando teilt mit, daß die Bestellung von Pferden zur Feldbestellung im Frühjahr 1917 von einer Bescheinigung abhängig gemacht wird, daß der Antragsteller seit dem 15. September 1916 seinen Bestand an 3-jährigen oder älteren Pferden, soweit es sich nicht um Abgabe zu Schlachtwegen handelt, nicht verringert hat. Ich ersuche die Herren Bürgermeister die in Frage kommenden Landwirte schon jetzt darauf aufmerksam zu machen.

Dillenburg, den 7. Oktober 1916.

Der Königl. Landrat.

Billiges Sohlleder.

Dem Dillkreise ist eine weitere Rute von 155 Kilogramm billiges Sohlleder überwiesen worden, woraus etwa 700 Sohlen gewonnen werden können. Meiner Bekanntmachung vom 15. August d. Js. - Kreisblatt Nr. 196 - entsprechend, kann nur der momentane Bedarf des wirklich ärmeren Teiles der Bevölkerung, d. h. im allgemeinen der Familien mit Einkommen unter 900 Mk., und unter diesen in erster Linie der Familien von Kriegsteilnehmern gedeckt werden. Der Preis wird sich für ein Paar Sohlen von 200 Gramm auf etwa 1 Mk. stellen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Interessenten, die bei der vorigen Verteilung nicht berücksichtigt werden konnten, auf vorstehendes aufmerksam zu machen und deren Anträge unter Berücksichtigung der in meiner Bekanntmachung vom 18. August d. Js. geforderten Unterlagen mir bis zum 25. d. Mts. vorzulegen.
Dillenburg, den 6. Oktober 1916.
Der Königl. Landrat.

Bienen-Zucker.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Jünger darauf aufmerksam zu machen, daß der f. Jt. bei Herrn Lehrer Meß in Dillenburg bestellte Zucker für die Bienenfütterung bei dem Kaufmann Herrn Gutbrod in Dillenburg abgeholt werden kann.

Dillenburg, den 9. Oktober 1916.

Der Königl. Landrat.

Alle Inhaber von Weingärten des Kreises werden zu einer Besprechung auf Dienstag, den 10. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in den Herborner Hof in Herborn eingeladen.
Die Kreisfesteinstelle.

Nichtamtlicher Teil.

Der 5. Kriegsanleihe-Sieg.

Berlin, 7. Okt. (R.G.B.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages teilte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Graf von Rüdern mit, daß das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe 10 500 000 000 Mark betrage. Feld- und Auslandszeichnungen sind in dieser Summe noch nicht voll enthalten. Die Gesamtzeichnungen auf die fünf deutschen Kriegsanleihen überschreiten hiermit den Betrag von 46 1/2 Milliarden.

Der Staatssekretär bemerkte weiter, die Erwartungen der Reichsfinanzverwaltung seien weit übertroffen. In den ersten Tagen des Oktober seien bereits fünfeinhalb

Milliarden eingezahlt worden. Das glänzende Ergebnis sei vor allem durch die Ueberzeugung des deutschen Volkes von der Notwendigkeit einer gefundenen Kriegsanleiherung erreicht.

Zu den 4,48 Milliarden der ersten, 9,10 der zweiten, 12,16 der dritten und 10,77 Milliarden der vierten Kriegsanleihe sind nun durch die 5. Anleihezeichnung 10,59 Milliarden hinzugekommen. Das deutsche Volk hat damit vor der ganzen Welt den Beweis erbracht, daß auch durch zwei schwere Kriegsjahre seine Finanzkraft nicht erschüttert werden konnte. Und dieser Erfolg ist umso höher einzuschätzen, als die Zeichnung zu einer Zeit erfolgte, wo die Zahl unserer Feinde sich durch das treulose Rumänien vermehrte, wo die gewaltigen Stürme der feindlichen Generaloffensive an allen Fronten brausten und die brutalen Maßnahmen Englands gegen die Neutralen zum Zweck unserer völligen Abschließung von einer Nahrungsmittelzufuhr unser wirtschaftliches Durchhalten erschwerten. Die gewaltige neue Milliardensumme, die unser Volk der Regierung für die weitere Kriegführung unter Hindenburg anvertraut hat, wird nun für mehrere Monate wieder unsere Kriegsbedürfnisse, die bisher durchschnittlich 2 Milliarden monatlich betragen haben, sicher stellen. Alle feindlichen Ausstreunungen, die den Erfolg unserer 5. Kriegsanleihe schmälern sollten, sind zu schanden geworden; das deutsche Volk hat eingesehen, daß, wer Kriegsanleihe zeichnet, nicht den Krieg verlängert, sondern verkürzt. Denn nur mit schnellstem rücksichtslosem Einsetzen aller unserer Waffen nehmen wir dem Feinde auch die Möglichkeit, sich ausreichende Abwehrmittel zu schaffen. Soweit die Ergebnisse bisher bekannt sind, haben alle Teile des Reiches alle Berufsstände und Bevölkerungsschichten an dem vollen Erfolge gleichmäßig mitgewirkt. Alle Kreditinstitute, Sparkassen, Genossenschaften und Banken haben das Ihre getan, um den Milliardensegen zu bergen. Die Parole: Auf jeden kommt es an, durch die die Zahl der Zeichnungen sich von 1 177 235 bei der ersten auf 5 279 645 bei der vierten erhöht hat, wird auch bei der fünften den Hauptanteil am Erfolge haben, und der Zeichnungsbetrag der kleinen Sparer bis zu 5000 Mk., der bei den ersten vier Anleihen 7,141 Milliarden gegenüber 3,152 der Zeichner über eine Million betrug, dürfte infolge der regen Werbetätigkeit und des wachsenden Verständnisses aller Volksschichten in Stadt und Land weiter wesentlich zugenommen haben. Unsere Kriegsanleihen können daher mit vollem Rechte Volksanleihen genannt werden.

Der Kaiser hat aus Anlaß des guten Ergebnisses an den Reichskanzler folgenden Erlaß gerichtet:

Mehr als 10 1/2 Milliarden wurden bei der fünften Kriegsanleihe aus allen Kreisen des Volkes aufgebracht. Die Summe der in Form langfristiger Anleihen dem Vaterlande zur Verfügung gestellten Mittel hat damit rund 47 Milliarden erreicht. Dies Ergebnis, das erreicht ist unter dem Toben des stärksten aller bisherigen Angriffe auf unserer Front, muß als ein Ausdruck unerschütterlichen Vertrauens der Nation auf sich und ihre Zukunft gelten. Deutschland arbeitet weiter inmitten der Verheerungen des Krieges und so lange jeder alles, was er bei dieser Arbeit erbringt, dem Reiche gibt, ruht dieses unerschöpfbar auf der eigenen Stärke. Dankbar fühle ich mich in der Zukunft gestärkt, daß die unbezwingbare Kraft des ganzen Volkes uns zum Siege führen wird. Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, den 7. Oktober 1916.
Wilhelm I. R.

Die Tagesherichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 7. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Fortdauer der großen Artillerieschlacht an der Somme! Sie griff auch auf die Front nördlich der Ancre über und verschärfte sich südlich der Somme, besonders beiderseits von Bermardovillers.

Unser Sperrfeuer hat zwischen Ancre und Somme feindliche Angriffe fast durchweg unterbunden und einen zwischen Vesocoufs und Bouchavesnes gegen die Truppen der Generale von Voehn und von Garnier gerichteten Stoß im ersten Anlauf erledigt. Es kam nur zu kurzem Nahkampf südwestlich Sailly mit schwachen bis zu unseren Linien vorgedrungenen Abteilungen. Ein aus der Front Denicourt-Bermardovillers-Vihons gegen den Abschnitt des Generals von Kathe antretender französischer Angriff führte bei Bermardovillers zu erbitterten Nahkämpfen. Sie sind zu Gunsten unserer tapferen schlesischen Regimenter entschieden, an deren zähem Widerstand schon während des ganzen Juli in derselben Gegend alle Anstrengungen der Franzosen gescheitert waren. Im übrigen brachen die feindlichen Angriffswellen auch hier im Feuer zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Die Zahl der am 5. Oktober bei Batkow (am Sereth) gefangen genommenen Russen ist auf über 300 gestiegen.

Die gestern morgen beiderseits der Zlota Lipa fortgeführten russischen Angriffe wurden wiederum blutig abgeschlagen. Eine kleine Vorstellung südlich von Wiczyszczo wurde ausgehoben. Südöstlich von Brzezany wurde eine am 30. September vom Gegner besetzte Höhe im Sturm wieder gewonnen.

Kristiania, 9. Okt. Aus Vardø wird gemeldet, daß der Dampfer „Faneh“ (1613 Tonnen), aus Schiborg am 3. Oktober im nördlichen Eismeer versenkt worden sei. Die Mannschafft wurde in Alexanderhoff an Land gebracht. Der russische Dampfer „Marschall Ussibenski“ erfährt, daß eine große Anzahl von englischen Kriegsschiffen, welche dem Eismeere in der letzten Winterszeit aus dem nördlichen Eismeere in die Weissen Meere aufstehen.

...wanger, 7. Okt. (W.B.) Der Kapitän des norwe-
...„Malin“ (479 Tonnen) telegraphierte, daß
...am 1. Oktober von einem deutschen Tauchboot
...wurde. Die Besatzung ist in Vichy gelandet.
...war von Newport nach St. Nazaire unterwegs.

Der Luftkrieg.

Berlin, 7. Okt. (W.B. Amtlich.) Deutsche Seeflug-
...am 5. Oktober größere russische, stark bewaffnete
...Dampfer im Schwarzen Meer östlich Tuzla
...und Treffer auf Deck der Dampfer erzielt. Andere
...Seeflugzeuge warfen erfolgreich Bomben auf feindliche
...Kolonnen und Kavallerie in der süd-
...schwarzen ab.

deutsches Kriegs-U-Boot in Amerika.

... (Rhode Island, Amerika), 8. Oktober.
...deutsche Unterseeboot „U 53“ aus Wilhelms-
...hier eingetroffen. Es hat den Ozean in
...durchquert. „U 53“ wurde von dem amerikanischen
...in den Hafen geleitet. Der Kommandant
...Besuche mit dem Rearadmiral Knight, dem
...der Marinestation, aus, wobei er ihm mit-
...bereitete sich für die Rückfahrt am Abend vor.
...nach seiner Ankunft verließ „U 53“ wie-
...den Hafen.

...an zuständiger Stelle erfahren, handelt es
...sich um ein von S. M. U-Booten, das auf einer Streife
...den Atlantischen Ozean den angelegenen Hafen der
...Staaten von Amerika angelaufen hat. Das
...erfolgte, ohne daß Brennstoff oder an-
...Material ergänzt wurden.)

... 8. Okt. Neutermeldung. Ein deutsches Un-
...„U 53“ ist nach einer Reise von 17 Tagen
...hier eingetroffen. Es soll Depechen
...deutschen Botschafter Graf Bernstorff mitgebracht
...nach einem Aufenthalt von zwei Stunden in New-
...das Boot mit unbekannter Bestimmung wieder
...Es führt zwei Kanonen an Bord, hat acht
...und besitzt eine Funkpracheinrichtung.

... 8. Okt. Neutermeldung. Der englische
...hat einen Besuch im Staatsdepartement abge-
...Er soll gegen das Einlaufen eines deutschen Un-
...in einen amerikanischen Hafen Einspruch
...haben.

...den glänzenden Siegen in den transylvanischen
...nach dem glänzenden Siege der Milliarden bei un-
...Kriegsanleihe nun dieser unerhoffte
...Sieg deutscher Technik und deutschen
...mutes! „U 53“ ist ein Kriegsfahrzeug und dürfte
...solches nach dem Völkerrecht nicht über 24 Stunden
...in einem fremden Hoheitsgewässer aufhalten. Auch
...verbieten, sich in neutralen Häfen mit den zu seinen
...nötigen Stoffen zu versehen. Der Befehlshaber von
...Kapitän Hofe, hat sich strengstens an diese völker-
...Bestimmungen gehalten. Diese Tatsache ist nicht
...unmöglich, sondern auch politisch von Bedeutung. Sie
...wie eine wortlose Antwort auf die jüngste Note des
...Bundes an die seefahrenden Neutralen, in der be-
...wird, die deutschen U-Boote hätten in den Ge-
...dieser neutralen Länder heimliche Verpflegungsstü-
...Es sei ihnen daher der völkerrechtliche Schutz zu ent-
...das geschah unter dem Eindruck der U-Boots-
...meiner und im Eismeer. Jetzt ist vor aller Deffent-
...zu beweisen, daß deutsche U-Boote auch zur Zurücklegung
...langeren Weges keiner unterstützenden Zwischenstation
...bedürfen. Vielfacher Dank gebührt den Heiden, die diese
...bracht haben. Das Auftreten von „U 53“ in den
...amerikanischen Gewässern wird seinen Eindruck auf un-
...Heide und die Neutralen nicht verfehlen. „U 53“
...der amerikanischen Regierung in faktischer Weise
...praktisch zu dem neuen unerhörten Ansinnen Eng-
...Stellung zu nehmen, das die Neutralen zwingen
...deutschen Tauchbooten in ihren Häfen den Schutz des
...zu versagen.

Der Kaiser auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 7. Okt. (W.B. Amtlich.) Der Kaiser be-
...geheim, begleitet vom Oberbefehlshaber-Ost, Prinz
...von Bayern, dem Führer der Heeresgruppe Gene-
...v. Terstyanitzky und dem Armeeführer General der
...v. d. Marwitz, an der Ostfront das pom-
...Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-
...Nr. 42, das die anstürmenden Russen abgewehrt
...in den Kämpfen am 20. und 21. September den
...Land hielt und den Sturm von Korytnica durch-
...Der Kaiser sprach den Pommeren, die sich in West
...hies ausgezeichnet geschlagen und den Eigenschaften
...v. d. Marwitz Ehre gemacht haben, seinen Dank
...Er ernannte den General der Kavallerie v. d. Mar-
...unter seiner unsichigen Führung unter Belassung in
...Dienststellung zum Generaladjutanten. Nachdem
...Kaiser am gestrigen Nachmittag den Vortrag des Gene-
...über die Lage an der Front seiner Truppen
...genommen, traf er heute früh bei der unter Füh-
...Generalobersten o. Voehm Ermolli stehenden 2.
...Armee ein. Der Kaiser hatte die ganz besondere
...Teile seines 1. und 2. Infanterie-Regiments Nr. 34
...das schwere Kämpfe siegreich bestand. Er brachte
...österreichisch-ungarischen und deutschen Trup-
...in den allerletzten Tagen in alter, treuer Waffen-
...schaft für die gemeinsame gute Sache gekämpft und
...batten, seinen und des deutschen Volkes Dank dar-
...reichte dem Heerführer Generaloberst v. Voehm
...des Tages wollte der Kaiser im Besprechungs-
...v. d. Marwitz, dem er gleichfalls den Orden Pour
...verlieh. Der Kaiser nahm auf der Höhe 401 bei
...den Vortrag über die Gefechtslage entgegen und
...eines Jägerbataillons sowie der 195. und 197.
...Division. Auch diesen dankte er für ihr braves
...in den schweren Kämpfen und wies auch auf
...Ehrenbürger siegreich sich betätigende Waffenbrüder
...der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen
...Nachmittag verließ der Kaiser über Demberg die
...Front.

Kaiserliche Anerkennung.

Berlin, 7. Okt. (W.B.) Wie die Kriegsberichter-
...melden, hat der Kaiser bei der Anwesenheit
...folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Dem
...des Oberbefehlshabers-Ost, Obersten Hoff-
...den Orden Pour le mérite, dem im Heeresbericht
...Meyer, Oberleutnant v. Gossel, das Ritter-

kreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern, dem
...Bischofswinkel Windisch den Kronenorden mit Schwer-
...tern. Außerdem wird noch folgendes Handschreiben des
...Kaisers an den General der Infanterie v. Vinsingen be-
...kannt: Mein lieber General v. Vinsingen! Die Ihnen unter-
...stellte Heeresgruppe, in der deutsche und österreichisch-unga-
...rische Truppen in treuer Kameradschaft vereint sind, erwarb
...sich in langen schweren Kampfwochen in der Verteidigung
...der Ostfront, an der sie in besonders gefährdeter Stelle un-
...erschütterlich ausharrt, unvergänglichen Ruhm. Der Mut
...und die Ausdauer, mit der Ihre braven Truppen immer
...wieder dem Anstürmen des an Zahl weit überlegenen Ge-
...ners die Stirn bieten und sie blutig zum Scheitern bringen,
...sind jedes Lobes wert. Ihnen aber, mein lieber General,
...gebührt hierbei das Verdienst einer nie erlahmenden tat-
...kräftigen und planvollen Führung und einer vorausschau-
...den und fürsorgenden Aufsicht! Meiner Zufriedenheit und
...dankbaren Anerkennung wünsche ich deshalb heute dadurch
...Ausdruck zu geben, daß ich Sie unter Belassung im Ver-
...hältnis à la suite des Grenadier-Regiments König Fried-
...rich Wilhelm IV. (erstes Pommersches) Nr. 2 zum Chef des
...ersten hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74 ernenne,
...indem ich weiß, daß es gewiß Ihren Wünschen entspricht,
...mit dem tapferen, unter Ihren Jahren schlafterprobten Re-
...giments Ihres hannoverschen Heimatlandes für immer in
...Beziehung zu treten. Großes Hauptquartier, 5. Okt. 1916.
...gez. Wilhelm I. R.

Griechenland.

Athen, 7. Okt. (W.B.) Meldung der Agence Havas.
...Es wird berichtet, daß der Abgeordnete Stefano, ehe-
...maliger Minister und ehemaliger Direktor des politischen
...Kabinetts des Königs, das neue Kabinett bilden werde.
...Aus Kanea wird gemeldet: Eine Klasse Gendarmerie
...wurde von der provisorischen Regierung ausgerufen. Die
...griechischen Kolonien in Rußland und Ägypten haben warme
...Zustimmungserklärungen an Benizelos gerichtet. Die Be-
...wohner von Samos brachten Benizelos Glückwünsche dar.
...Sofulus wird zum Gouverneur von Samos ernannt.

Budapest, 8. Okt. (T.L.) Nach einer Meldung des
...Sofioter „Tribuna“ von der griechischen Grenze hat König
...Georg von England eine Depesche an König Kon-
...stantin gerichtet, in der dieser aufgefordert wird, sich
...den Wünschen der Entente zu fügen, weil er (König Georg),
...sonst das bisher befandene Wohlwollen nicht weiter be-
...stätigen könne, da er auch schon bisher die missgünstige Stim-
...mung der Entente gegenüber Griechenland nur sehr schwer
...in günstigem Sinne beeinflussen konnte.

Amsterdam, 7. Okt. Wie aus London gemeldet wird,
...hat die englisch-französische Flotte im Piräus die in grie-
...chischen Häfen liegenden deutschen und öster-
...reichisch-ungarischen Dampfer beschlag-
...genommen. Die Besatzungen sollen auf einem Transport-
...schiff interniert und nach Frankreich gebracht werden, wo
...über ihre Freilassung entschieden werden soll.

Berlin, 8. Okt. Die Agentur Havas meldet, die En-
...tente fordere in Athen nicht mehr das aktive Ein-
...greifen Griechenlands, sondern nur die Sicherheiten
...für das Schicksal der Orienttruppen des Biederbandes durch
...Auslieferung der Regierungsgewalten.

Bern, 7. Okt. (W.B.) Nach einer Meldung der
...„Agenzia Nazionale“ ziehen sich die griechischen
...Truppen im Epirus auf Befehl vor den anrückenden
...Italienern zurück. Die griechischen Zivilbehörden wer-
...den von den Italienern im Amt belassen.

Friedensgerüchte.

London, 7. Okt. (W.B.) Neuter meldet aus New-
...York: Friedensgerüchte, wieder aufgelebt, beeinflus-
...ten die Börse. Viele Bankherren meinten, die Gerüchte
...wären verbreitet, um den Kurs der Kriegswerte zu er-
...schüttern.

Der Anbau von Brennefeln.

Zur Steigerung unserer Holzgewinnung für das Stoff-
...gewerbe ist bekanntlich in diesem Jahre auch die Brennefel
...herangezogen, aus deren Stengel nach einem neuen Verfah-
...ren ein Faserstoff gewonnen wird, der als ein vorzüglicher
...Ersatz für Baumwolle anzusehen ist. Obwohl die Organisation
...des Einsammelns der wild wachsenden Brennefel erst ver-
...hältnismäßig spät in die Wege geleitet werden konnte, sind
...doch sehr beträchtliche Mengen gewonnen worden, für deren
...Verwertung eine besondere Kriegsgesellschaft geschaffen wurde.
...In landwirtschaftlichen Kreisen ist nun in letzter Zeit die
...Frage erörtert worden, ob ein Anbau der Nessel empfehlens-
...wert sei. In dem Ausschuss der Ackerbaubehörde der Deut-
...schen Landwirtschaftsgesellschaft ist diese Frage kürzlich ein-
...gehend erörtert worden. Es wurde dabei der Standpunkt
...vertreten, daß der Landwirtschaft ein Anbau auf Neuland
...oder allem Kulturland nur empfohlen werden könne, wenn
...eine Rentabilität gesichert wäre, die durch eine staatliche
...Preisfestsetzung erzielt werden könnte. Eine solche Maßregel
...müsse aber sofort in die Wege geleitet werden, wenn die Land-
...wirtschaft noch in diesem Herbst einen Anbau von Nessel
...vornehmen sollte. Als sehr aussichtsreich wurde ein Anbau der
...Brennefel in der Forstwirtschaft bezeichnet. Bekanntlich kommt
...in Deutschland die Brennefel in großem Umfang in gewissen
...Waldungen vor. Es dürfte sich daher empfehlen, zunächst in
...den staatlichen Forsten einen Anbau in die Wege zu leiten,
...nachdem der dazu geeignete Boden vom Unterholz freigemacht
...ist. Eine starke Vermehrung der Brennefel würde auch un-
...serer Versorgung mit Futtermitteln zugute kommen, da die
...Blätter, die für die Fasergewinnung nicht in Betracht kom-
...men, ein sehr gutes Futtermittel sind.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 8. Okt. Der Kaiser wird demnächst als
...persönliche Gabe dem Papst ein nach jahrelanger
...Forschung soeben abgeschlossenes Werk des badischen Prälaten
...Wilport über die „Mosaik- und Wandmalereien Roms“
...überreichen lassen, dessen Entstehen der Kaiser seit Jahren
...mit Interesse beobachtet und gefördert hat. Die Gabe be-
...steht aus sieben schweren Folios in weißen Lederbänden mit
...Aufsatz-Anders aus Malachit und erscheint demnächst im
...Herder'schen Verlage in Freiburg.

Stuttgart, 7. Okt. Der Ständische Ausschuss über-
...reichte heute dem König als Ehrengabe die Spende des
...Landes von 500 000 M. mit der Bitte, sie zur Förde-
...rung der Volksgesundheit und Erhaltung der Volkskraft
...zu verwenden. Die Jubiläumsspende, für die im ganzen
...Land für Zwecke der Kriegswohlfahrt gesammelt wurde,
...erreicht die Höhe von 2 1/2 Millionen Mark.

Kopenhagen, 8. Okt. Nach Telegrammen aus Ari-
...stania besagen Meldungen aus Arkenes, daß Östfinn-
...marken durch Hungersnot bedroht ist. Es fehle an
...allen Lebensmitteln, namentlich an Mehl. Die Presse macht
...die Dampfschiffs-Gesellschaft hierfür verantwortlich, die es
...unterlasse, Lebensmittel nach dem Norden zu führen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 8. Okt. (W.B. Amtlich.) In Altona 138.7
...der Straße Schneidemühl-Berlin ist heute nacht
...4 Uhr der D-Zug 24 auf den dort haltenden Vorzug D 24
...aufgefahren. Bei dem Unfall sind getötet elf
...Reisende, verletzt 15, davon 4 schwer. Die Verwundeten sind
...in Landsberg untergebracht. Zertrümmert ein Pack- und
...mehrere Personenvagen. Die getöteten und verletzten Per-
...sonen befanden sich sämtlich im Vorzug D 24. Im Haupt-
...zug niemand verletzt. Eingeleiteter Betrieb ist 11.55 Uhr
...vormittags aufgenommen.

Lokales.

Der Zweigverein vom Roten Kreuz für
...den Distrikt hat auch im Geschäftsjahre 1915 eine segens-
...reiche Tätigkeit entfaltet. Seine Gesamtaufwendungen auf
...dem Gebiete der Kriegsfürsorge beliefen sich im Jahre 1915
...auf 15 562,01 M. Sie stellten sich im einzelnen wie folgt:
...Ins Feld gesandte Liebesgaben 3496,08 M., Beschaffung und
...Anfertigung von Kleidungsstücken 1354,97 M., für die Sani-
...tär-Kolonnen 411,10 M., für die Verband- und Verpfle-
...gungsstation (aufgehoben am 1. Februar 1915) 111,16 M.,
...für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge 51,05 M., Beihilfen
...an verwandte Vereine usw. 1622,40 M., Unterstüßungen
...an Angehörige von Kriegern 2015,30 M., Liebesgaben an
...die Reservelazarette hier 1181,85 M. (außerdem 210 Pfd.
...Weizenmehl). Für das Vereinslazarett in Herborn wurden
...im abgelaufenen Jahre 26 647,20 M. verausgabt. An Ver-
...pflegungsbeiträgen gingen 21 329,10 M. ein; es beliefen
...sich somit die Aufwendungen des Zweigvereins für das
...Lazarett auf 53 18,10 M. Das Rote Kreuz ist lediglich
...auf freiwillige Spenden angewiesen. Es kann den
...seiner noch harrenden Aufgaben nur dann gerecht werden,
...wenn ihm auch weiterhin Spenden reichlich zufließen.
...Gegenwärtig werden wieder Beiträge für das Rote Kreuz
...erhoben. Es ist zu hoffen, daß unsere Kreisbewohner
...ihre so oft bewährte Opferfreudigkeit auch jetzt betätigen
...und reichliche Gaben spenden.

Die Umsatzsteuer der Privatpersonen.
...Am 1. Oktober trat das Gesetz über den Warenumsatzstempel
...in Kraft, das nicht nur allen Gewerbetreibenden die Pflicht
...auferlegt, den Gesamtbetrag der für gelieferte Waren er-
...haltenen Zahlungen zur Besteuerung anzumelden, sondern
...auch alle Privatpersonen verpflichtet, für einen Verkauf
...irgend eines Gegenstandes für einen Betrag von mehr als
...100 M. eine Quittung auszustellen und diese mit eins vom
...Tausend des Betrages der Zahlung zu versteuern. Verkauft
...also beispielsweise ein Privatmann ein ihm gehöriges Kunst-
...werk, ein Fahrrad oder ein Stück Möbel oder sonst irgend
...einen Gegenstand, für den der Käufer einen Preis von mehr
...als 100 M. bezahlt, so unterliegt ein solcher Verkauf der
...Warenumsatzsteuerpflicht. Die Steuerpflicht liegt aber nur
...vor, wenn die Zahlung im Inland geleistet wird. Wer also
...einen solchen Verkauf bei einer Reise im Ausland vor-
...nimmt, ist von der Pflicht der Quittungsausstellung und der
...Stempelsteuerpflicht befreit. Gekauft die Zahlung des 100
...Mark überschreitenden Kaufpreises nicht in einem Betrage,
...sondern in Raten, so ist eine Quittung bei der letzten Teil-
...zahlung auszustellen und diese zu versteuern. Der niedrigste
...Steuerbetrag beträgt 10 Pfg., er ist zu entrichten für einen
...Verkauf, bei dem ein Preis von über 100–200 M. gezahlt
...wird. Der Betrag von 10 Pfg. ist für jede volle 100 M. zu
...zahlen. Verkäufe auf dem Wege der Zwangsversteigerung sind
...von der Zahlung befreit. Unterläßt der Verkäufer die Stem-
...pelung der Quittung, so geht die Steuerpflicht auf den Käufer
...über, der innerhalb zweier Wochen nach dem Empfang der
...Quittung den Stempel zu entrichten hat. Gibt der Käufer
...die erhaltene ungestempelte Quittung an einen Dritten we-
...ter, so hat er die Entrichtung des Stempels vor der Weiter-
...gabe der Quittung zu leisten. Falls eine Quittung nicht er-
...teilt wird, obwohl eine Verpflichtung dazu besteht, tritt die
...Steuerpflicht mit der Zahlung ein. Zur Entrichtung der
...Steuer sind Stempelmarken zu verwenden, die von den Post-
...anstalten im Nennwert von 10, 20, 50 Pfg., 1, 2 und 10 M.
...ausgegeben werden. Die Stempelmarken sind auf der Vorder-
...- und Rückseite der Quittung an einer beliebigen Stelle
...aufzuleben. Sie sind dadurch zu entwerfen, daß das Datum
...der Verwendung der Marke auf dem dafür vorgesehenen
...Bordruck auf dem unteren Feld der Marke mit Tinte ein-
...geschrieben oder aufgedruckt wird. Eine Hinzufügung des
...Namens ist zulässig aber nicht erforderlich. Zuwiderhand-
...lungen gegen diese Vorschriften werden mit einer Geldstrafe
...bestraft, die dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen
...Abgabe gleichkommt.

Die Beleuchtung der Flure und Trepp-
...en ist bei der jetzt wieder früh eintretenden Dunkelheit
...Pflicht des Hauswirts, Hausverwalters, Mieters oder der
...sonst damit gemäß Vereinbarung betrauten Person. Es ist
...eine falsche Anschauung, in diesem Falle anzunehmen, daß
...die Beleuchtungsfrist von einer bestimmten Stunde ab —
...beispielsweise ab 6 Uhr abends — laufe. Vielmehr ist bei
...eintretender Dunkelheit für entsprechende Be-
...leuchtung Sorge zu tragen. Wann diese Dunkelheit ein-
...tritt, ob bereits um 4 oder erst um 6 Uhr nachmittags, ist
...dabei gleichgültig. Wer sich diesen verhältnismäßig klaren
...gesetzlichen Vorschriften widersetzt, kann nicht nur
...dieser Übertretung halber in Polizeistraf genommen
...werden, sondern hat auch evtl. noch zu gewärtigen, daß durch
...seine Schuld zu Schaden gekommene Personen ihn zivil-
...rechtlich haftbar machen — ein oft sehr teurer Spott. Haft-
...pflichtversicherungen, bei denen man versichert ist, über-
...nehmen in solchen Fällen derartige Kosten nur, wenn der
...Versicherte nachweisen kann, daß ihn selbst keine Schuld
...trifft. Dieser Nachweis dürfte aber in allen Fällen schwer-
...lich zu erbringen sein, in denen der Mieter bzw. Hauswirt
...die Beleuchtung aus grober Nachlässigkeit ganz unterlassen
...oder unzulänglich vorgenommen hat.

Hilfe für Kriegsgefangene. Der Zwei-
...verein vom Roten Kreuz in Tübingen erhielt folgendes
...Schreiben: Wir gelangten in den Besitz des uns durch Post-
...anweisung übersandten Betrages von zehn Mark und haben
...das Geld dankend der Sammlung der „Hilfe für Kriegs-
...gefangene Deutsche“ beigesteuert. Hilfe für Kriegsge-
...fangene Deutsche. Wiesbaden. Kreiskomitee vom Roten
...Kreuz, Abteilung VII.

Hilfsunterbeamte der Bahn und Kriegs-
...dienstzeit. Der Eisenbahnminister hat die Eisenbahn-
...direktionen ermächtigt, den Hilfsunterbeamten bei der Staats-
...eisenbahnverwaltung die Kriegsdienstzeit als Friedensdienst-
...zeit hinsichtlich des pensionsfähigen Dienstalters in An-
...rechnung zu bringen. Für die übrigen Staatsbeamten bei
...der Eisenbahn ist im gleichen Sinne schon früher Anordnung
...getroffen worden.

